

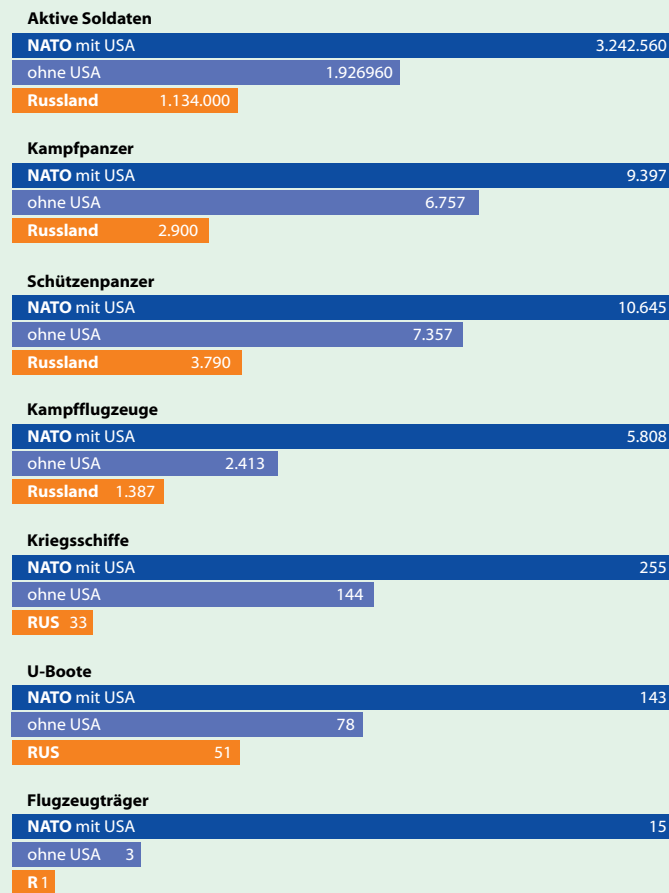
Vergleich der militärischen Stärken NATO/Russland

Militärexperten sind sich einig: Um Angriffe auf einen Gegner vorzutragen, muss die attackierende Militärmacht mindestens die dreifache Stärke des Verteidigers aufbieten, möchte sie halbwegs Aussicht auf Erfolg haben. Die NATO erfüllt diese Bedingung in fast allen Waffenkategorien, Russland dagegen bei weitem nicht. Nur im nuklearen Bereich ist Russland der NATO ebenbürtig, sogar leicht überlegen.

Dennoch wäre ein nuklearer Schlagabtausch für Russland ohne Not nicht sinnvoll, da ein kontaminiertes Mitteleuropa wegen der Westwinde auch Osteuropa beeinträchtigen würde; für die USA aus sicherem Abstand jedoch wäre er durchaus eine Option. Sie haben nicht nur mit dem Ersteinsatz von Nuklearwaffen gedroht, sondern auch bewiesen, dass sie solche über bewohntem Gebiet einzusetzen bereit sind, wie in Hiroshima und Nagasaki. Der jetzige US-Präsident hat nach Jahrzehnten wieder Atomtests angekündigt. Nur eines ist sicher: Atompilze (anderswo) sind kein Schutzschirm (für daheim).

Obwohl Russland derzeit im Kriegsmodus seine Rüstungsanstrengungen verstärkt, gibt die NATO immer noch zehnmal mehr für Rüstung aus: 1.428,8 Mrd. Dollar, davon allein die USA 968,4 Mrd., die restlichen NATO-Länder (ohne USA) 460,4 Mrd., immerhin noch das dreifache von Russland, das im Jahr 2024 satte 150,5 Mrd investiert hat.

Nach Kaufkraft bemessen hat Russland allerdings mehr Rüstungsgüter besorgen können als Westeuropa, doch müsste es jahrzehntelang so weitermachen, um die eingangs erwähnte militärische Überlegenheit zu erreichen, welche die NATO tatsächlich bedrohen könnte.



Unsere Forderungen

Nein zum Aufrüstungswahn!

- Keine militärische Konfrontation mit Russland.
- Friedenspolitik statt Militarisierung.
- Investitionen in Soziales, Krankenhäuser, Schulen, Wissenschaft und Forschung.
- Mehr Mittel für Infrastruktur, Umwelt- und Klimaschutz.

Schluss mit den Weltmacht-Ambitionen!

- Schaffung einer gerechten Friedensordnung
- Die EU muss ihre Großmachtpläne aufgeben
- Keine deutsche Führungsrolle, keine „Nukleare Teilhabe“
- Friedliche Konfliktlösungen statt Gewalt

Friedenslogik statt Konfrontation!

- Verhandeln statt Schießen
- Abrüstungs-Verträge statt der Stationierung von Raketen
- Eine neue Friedensordnung auf der Grundlage der UN-Charta

Frieden für den Nahen Osten!

- Anerkennung des Staates Palästina
- Keine Waffenlieferungen an Israel
- Täter und Profiteure von Völkermord u. Vertreibung vor den IStGH

Schluss mit der Kriegstüchtigkeit!

- Völkerrecht wahren und die UN stärken.
- Atomwaffenverbot unterzeichnen und ratifizieren.
- Rüstungskontrolle u. vertrauensbildende Maßnahmen ausbauen.
- Atomwaffen aus Büchel abziehen.
- Keine Stationierung von US-Raketen.
- US-Basen in Deutschland schließen.

Hoch die internationale Solidarität !

- Stärkung der Vereinten Nationen
- Schaffung eines Systems kollektiver Sicherheit
- Abbau von Einflusszonen und Militärbasen
- Reparationen für koloniale und imperiale Ausbeutung und Verwüstung
- Radikaler Schuldenerlass für die Staaten des Globalen Südens
- Faire Handelsbeziehungen
- Gegenseitige Achtung der Souveränität und der Interessen aller Staaten
- Verbot von Waffenexporten in Konflikt- und Kriegsgebiete
- Finanzierung des Klimaschutzes für besonders arme Länder

Für Menschenrechte und Gleichbehandlung

- Aufnahme Geflüchteter im Einklang mit der Genfer Konvention
- Asyl ist ein Grundrecht
- Solidarität mit allen Geflüchteten
- Rassistische Flüchtlings- und Migrationspolitik stoppen
- Schaffung sicherer Fluchtrouten
- Keine Abschiebungen in Länder, die Menschenrechte missachten
- Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte
- Bargeldbegrenzungs-Schikanen für Asylsuchende abschaffen
- Solidarität mit Opfern von Krieg und Armut

Grundrechte verteidigen, Faschismus verhindern!

- Meinungsfreiheit und Grundrechte schützen
- Faschismus bekämpfen, aktiv gegen AfD und Rechtspopulisten
- Keine Kriminalisierung von Kriegsgegnern und Oppositionellen
- Bleiberecht für Deserteure

Kommt zu den Protesten gegen den Rüstungswahnsinn am 14. Februar 2026 am Stachus in München!

Stoppen wir den Rüstungswahnsinn!

ANTI SIKO DEMO

SA, 14. FEB.
MÜNCHEN 2026
13⁰⁰ STACHUS

www.sicherheitskonferenz.de

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ



Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Listl, Matterhornstraße 39, 81825 München, E.i.S., Gestaltung: Wob



Aufruf des Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz 2026 zur Demonstration und Protestkette am 14. Februar 2026 in München

Bitte unterstützen Sie unsere Proteste (auch finanziell) durch Unterzeichnung dieses Aufrufs!

Stoppen wir den Rüstungswahnsinn!



Die Kriegsangst wird geschürt, jeden Tag eine neue Bedrohung: Drohnensichtungen, Sabotagemeldungen, Alarmismus – auf Basis von Falschbehauptungen statt Fakten. Ein neuer kalter Krieg wird heraufbeschworen. Alles um von sozialen Kürzungen und der endgültigen Militarisierung der Gesellschaft abzulenken. Wir sollen den Gürtel enger schnallen, am besten auf Kanonen wohnen und die Wehrpflicht schlucken.

Mit der Behauptung, Russland wolle die NATO angreifen, wird eine Aufrüstungsorgie begründet. Der abgewählte Bundestag schrieb unbegrenzte Sonderschulden ins Grundgesetz. So soll das Land „kriegstüchtig“ gemacht werden. Das zielt auf das Führen von Angriffskriegen mit der Gefahr eines Weltkriegs. Zur Verteidigung wäre das nicht notwendig.

Die Military Balance 2025-Studie (*) belegt eine zwei- bis dreifache Überlegenheit der NATO gegenüber Russland im konventionellen Bereich. Selbst die US-Geheimdienste sagen, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass Russland die NATO angreifen wolle. Die gegenteilige Behauptung ist reine Propaganda.

Die NATO als imperiales Instrument

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion verfolgen die USA das Ziel, einzige Weltmacht zu bleiben. Vor diesem Hintergrund kam es zur Osterweiterung der NATO, zu Regimewechseln, zur Kündigung internationaler Rüstungskontrollverträge und zu völkerrechtswidrigen Angriffskriegen gegen Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und damit zu einer Demontage des Völkerrechts. – Seitdem geht die NATO noch hemmungsloser auf Kriegskurs.

Die NATO ist das weltweit mächtigste Militärbündnis; es gibt nichts Vergleichbares. Obwohl die Mitgliedstaaten nicht einmal 10 % der Weltbevölkerung stellen, sind sie für mehr als die Hälfte der globalen Militärausgaben verantwortlich. Gleichzeitig kontrollieren die NATO-Staaten 70 % der weltweiten Waffenproduktion, verfügen über Hunderte von Militärbasen und beherrschen die Weltmeere und sogar den Weltraum.

Globale Hegemonie des Westens

Die Machtverhältnisse verschieben sich weltweit. Durch das Aufkommen neuer Wirtschaftskonkurrenten (BRICS-Staaten und 40 weitere Interessenten) sieht der politische Westen seine globale Vorherrschaft bedroht. 2050 werden EU und USA nur noch 5 % der Weltbevölkerung

(*) Military Balance 2025-Studie, International Institute for Strategic Studies (IISS), London

stellen und China wird die größte Wirtschaftsmacht sein. Der Westen fürchtet die Vergeltung historischer Schuld.

Daher ist das langfristige Ziel der NATO die Aufrechterhaltung einer Weltordnung, die die Länder des Globalen Südens auch künftig benachteiligt, in ihren Entwicklungsmöglichkeiten einschränkt und schwächt, sodass die Ausbeutung des Globalen Südens weiterhin funktioniert. Dafür ist jedes Mittel recht, bis hin zu militärischer Gewalt wie in zahllosen Kriegen auf allen Kontinenten, beispielsweise im Kongo, im Sudan, in Kurdistan, im Jemen, in der Ukraine und in Palästina, sowie der Bedrohung Venezuelas. Stattdessen fordert der Globale Süden die Beilegung von Konflikten und Kriegen auf der Grundlage der UN-Charta.

Deutscher Führungsanspruch

Mit der Merz-Regierung wird der deutsche Griff nach Vorherrschaft in Europa offensiv vorgetragen. Deutschland finanziert den Ukraine-Krieg maßgeblich. Es schließt Rüstungskooperationen ab und liefert schwere Waffen, die Angriffe bis weit nach Russland hinein ermöglichen. Im Rahmen einer Kooperation mit Frankreich und Großbritannien strebt Deutschland den Zugriff auf Atomwaffen an.

Migration und Flucht

Flucht und Migration sind Folgen des kapitalistischen Wirtschaftsmodells und imperialer Machtpolitik. Die westlichen Staaten sind nicht bereit, ihrer historischen Verantwortung gerecht zu werden. Stattdessen schließen sie die Grenzen und errichten tödliche Mauern. Auf den Fluchtrouten sterben massenhaft Menschen. Die Bestimmungen der Genfer Konvention zur Behandlung von Geflüchteten werden zunehmend durch rassistische Regelungen ersetzt, die die Forderungen der Rechtspopulisten vorwegnehmen.

Völkermord und Vertreibung

Der Genozid in Gaza und die Vertreibung von Palästinensern in der Westbank verstoßen gegen das Völkerrecht und gegen die Genozidkonvention. Trumps Diktatfrieden läutet eine neue Kolonialisierungsphase in Gaza ein, die die systematische Enteignung, Kontrolle und Unterwerfung des palästinensischen Volkes durch Israel legitimiert.

Deutschland stellt sich mit seiner „Staatsräson“ und der militärischen, finanziellen und politischen Unterstützung Israels wieder einmal auf die falsche Seite der Geschichte. Ebenso unterstützt Deutschland seit Jahrzehnten die Türkei bei der kulturellen und militärischen Unterdrückung des kurdischen Widerstands.

Kein Angriff von deutschem Boden aus

Als Teil der weltweiten Antikriegs- und Friedensbewegung stellen wir uns gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen, zu denen auch Angriffswaffen mit Erstschlagskapazitäten für einen Enthauptungsschlag gehören. Das haben schon Biden und Scholz für 2026 vereinbart, ohne öffentliche Debatte, ohne parlamentarische Beratung. – So viel zum Autokratievorwurf. – Wer die USA zum Freund hat, braucht keine Feinde mehr.

Rechtsruck und gesellschaftliche Polarisierung

Rechtspopulisten und faschistische Bewegungen sind weltweit auf dem Vormarsch. Die Parteien der „demokratischen Mitte“ nehmen deren Pläne teilweise vorweg und verschieben den gesellschaftlichen Diskurs immer weiter nach rechts. Gleichzeitig verschärfen sie die Repression gegenüber Kritikern und Oppositionellen. Das gesellschaftliche Klima wird der Kriegsstimmung angeglichen, und wir erleben die Renaissance des Männlichkeitskultes, der Frauenfeindlichkeit, des Sexismus und der Entsolidarisierung.

Hochrüstung und Mobilmachung nach innen

Nahezu alle NATO-Staaten planen Steigerungen von Militärausgaben, obwohl sie die konventionelle militärische Stärke Russlands schon jetzt übertreffen. Gleichzeitig will die Bundesregierung die Investitionen in Daseinsvorsorge, Gesundheit, Bildung, Kultur sowie den Klima- und Umweltschutz massiv kürzen. Dies würde vor allem Arme, Kranke, Rentner, Kinder und Jugendliche treffen, die natürlichen Lebensgrundlagen weiter zerstören und den Frieden zunehmend gefährden.

Die etablierten Parteien haben nun die AfD als Hauptgegner entdeckt und wollen dieser von Faschisten durchgesetzten rechtspopulistischen Partei „die Themen nehmen“. Statt „Remigration“, wie sie den Rechtsradikalen vorschwebt, praktizieren sie Abschiebung und „Rückführung“ zur „Stadtbildpflege“. Doch es trifft nicht nur Geflüchtete und Migranten, sondern die gesamte Bevölkerung. Die Bundesregierung und die AfD sind einig mit Trump, die Militärausgaben auf 5 % des BIPs zu vervierfachen. Dafür wird der 8-Stunden-Tag angegriffen und das Bürgergeld auf 90 % gekürzt, mit der Möglichkeit die Grundsicherung komplett zu streichen.

Wiedereinführung der Wehrpflicht

Statt einer friedlichen Lebensplanung, Selbstbestimmung und der Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung sieht sich die Jugend nun mit Zwangsdiensten konfrontiert. Aber Widerstand wird sichtbar: Immer mehr junge Menschen widersetzen sich der geplanten Rekrutierung zum Kriegsdienst.

Der Widerstand formiert sich international. Die Blockaden und Streiks, vor allem von Hafen- und Transportarbeitern in Italien, Griechenland, Spanien und Schweden gegen Waffenlieferungen in Kriegsgebiete, bis zu einem Generalstreik am 3. 10. 2025 in Italien mit bis zu 2 Millionen Beteiligten, setzen da ein klares Zeichen. Millionen gingen weltweit gegen die Kriegsvorbereitungen, den Sozialkassenschlag und Verstöße gegen das Völkerrecht „ihrer“ Regierungen auf die Straße.

Wogegen wir protestieren

Regierungsvertreter treffen sich wieder zur sogenannten Sicherheitskonferenz mit Waffenhändlern, Konzernchefs und Militärs, um den Kriegskurs öffentlichkeitswirksam zu propagieren und Rüstungsdeals einzufädeln. Es geht ihnen dabei nicht um die Sicherheit der Menschheit, sondern um die Aufrechterhaltung der globalen Hegemonie des Westens durch die NATO, um Großmachtbestrebungen der EU und um den deutschen Führungsanspruch. – Damit muss endlich Schluss sein!

Bitte beachten Sie auch unseren Bündniskonsens

Das Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz arbeitet auf antifaschistischer Grundlage und wendet sich entschieden gegen nationalistische, militaristische, völkische, rassistische, homophobe, antisemitische oder rechtspopulistisch-islamophobe Inhalte. Gruppen, die mit Organisationen, die oben genannte Inhalte vertreten, regelmäßig und organisiert zusammenarbeiten, können nicht Mitglied im Bündnis sein. Der Kampf um Frieden und gegen Krieg und Aufrüstung ist seinem Wesen nach international. Darum weisen wir Tendenzen und Äußerungen im Sinne der hier genannten ideologischen Richtungen schärfstens zurück und schließen Menschen und Organisationen, die oben genannte Inhalte in Wort, Schrift und/oder Bild verbreiten, von unserer Versammlung aus. Außerdem bitten wir, bei unseren Versammlungen das Mitführen von Nationalstaatsflaggen zu unterlassen. Unsere Proteste werden von Menschen verschiedenster ethnischer Herkunft, Hautfarbe, weltanschaulicher, politischer, kultureller und sexueller Orientierung getragen. Niemand von ihnen darf diskriminiert werden.

Verabschiedet im Oktober 2025 vom **Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz**

Sa, 14.02.'26 gegen den Rüstungswahnsinn

13⁰⁰ Uhr Auftaktkundgebung am Stachus

14⁰⁰ Uhr **DEMONSTRATION & PROTESTKETTE**

15⁰⁰ Uhr Schlusskundgebung Marienplatz

Details zum Programmablauf entnehmen Sie bitte unseren Websites:
www.sicherheitskonferenz.de

13. – 15. Februar 2026

24. Internationale Münchner Friedenskonferenz

Abschied von Ehrenkurator **Dr. Klaus Hahnzog**

Fr, 13.02.2026 „I Object!“
Weltweiter Widerstand gegen den Krieg mit Simon David Dressler
Kriegsdienstverweigerer:innen aus Israel, Russland und aus der Ukraine

Sa, 14.02.2026 Workshops Workshop I Rüstungsexporte Plänspiel mit Susi Weipert, pax christi (angefragt)	Workshop II Gewaltfreie Kommunikation Zeit zu Reden Sanktionen und Boykotte als Mittel von Politik und Zivilgesellschaft
---	--

Matinee Moderation: **Kirstin Helberg**

So, 15.02.2026 Friedensgebet der Religionen
Jüd:innen, Christ:innen, Muslime, Bahá'í und Buddhist:innen

www.friedenskonferenz.info

Unterzeichnen Sie bitte unseren Aufruf!

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen

In jedem Fall bitte den Namen / Organisation, E-Mail-Adresse, Ort und Beruf angeben! Die Unterstützerliste wird online aktualisiert.

Neues Bündniskonto: Walter Listl, bei der Postbank München

Achtung – Neue IBAN: **DE37 7007 0324 0086 2284 00**

Herausgegeben 2025 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Listl, Matherhornstraße 39,
81825 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob